

Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion

der Fraktion DIE LINKE

zum Antrag der CDU-Fraktion „Konzept zur zielgerichteten Bekämpfung von Armut vorlegen“

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Der Landtag Brandenburg bekennt sich weiterhin zur aktiven und zielgerichteten Bekämpfung von Armut. Armut und deren Bekämpfung sind seit Jahren nicht nur eine bundespolitisch diskutierte Thematik, sondern wurde auch im Land Brandenburg in seiner Komplexität klar erkannt und mit den verschiedensten Maßnahmen aktiv angegangen, unter anderem das Schüler-Bafög nach dem Ausbildungsförderungsgesetz für Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien sowie der Zuschuss zu Familienreisen oder das Mobilitätsticket für einkommensschwache Familien. Im Bereich Arbeit zielen Maßnahmen wie die „JAA! Jobs für Ältere und Alleinerziehende in Brandenburger Unternehmen“ sowie die INNOPUNKT-Initiative „Beruf, Familie, Pflege. Neue Vereinbarkeitslösungen für Brandenburg“ oder die gezielte Qualifizierungsmaßnahme INNOPUNKT-Initiative „Ältere – Erfahrung trifft Herausforderung“ auf die Verbesserung von Arbeitsmarktchancen ab. Gerade Alleinerziehende sind mit eigens für sie entwickelten Maßnahmen in besonderem Maße berücksichtigt.

Eine Zusammenführung in eine Agenda ist nun ein weiterer wichtiger Schritt.

Deshalb fordert der Landtag die Landesregierung auf:

Die Entwicklung einer Agenda zur zielgerichteten Bekämpfung von Armut, die alle bereits implementierten Maßnahmen zusammenführt, sinnvoll ineinander verzahnt sowie notwendige Maßnahmen ergänzt.

Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, sich beim Bund für die kindgerechte Bemessung der Regelsätze sowie zügige Angleichung von Löhnen, Gehältern und Renten einzusetzen.

Begründung:

Sowohl im Familien- und Kinderpolitischen als auch im Seniorenpolitischen Programm sowie im Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm des Landes Brandenburg ist auf die Lebenssituation armutsgefährdeter Bürgerinnen und Bürger und deren Familien im Land Brandenburg intensiv eingegangen worden.

Zahlreiche Maßnahmen wurden implementiert und sind derweil auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert worden. Ein weiterer Evaluierungs- und Fortschreibungsprozess der bestehenden Programme ist vorgesehen.

Die Maßnahmen setzen überwiegend bei den Hauptursachen von Armut an. So sind Faktoren wie Arbeitslosigkeit, Niedriglöhne und gebrochene Erwerbsbiografien Ursache für Familien- und damit auch für Kinderarmut und fortfolgend deshalb auch für Armut im Alter maßgeblich. Kinder, Alleinerziehende und ältere Menschen sind dementsprechend häufiger armutsgefährdet oder zählen bereits zu dem von Armut betroffenen Personenkreis.

Die implementierten Maßnahmen sind aus diesem Grund häufig speziell darauf ausgerichtet, die Situation in den Familien zu verbessern oder aber den besonders betroffenen Personenkreisen Wege in Arbeit zu eröffnen.

Bundespolitisch stehen wichtige Entscheidungen zur Bekämpfung von Armut aus, wie beispielsweise die eigenständige Ermittlung der Regelleistung für Kinder nach dem SGB II und SGB XII. Hier setzt sich das Land Brandenburg nach wie vor für eine eigenständige Grundsicherung ein. Dennoch haben gerade bundespolitische Beschlüsse wie das Sparpaket aus dem Jahre 2010 der schwarz-gelben Bundesregierung bis heute gravierende Auswirkungen auf die soziale und wirtschaftliche Lage vieler Bevölkerungsgruppen, die sich erst in einem langwierigen Prozess kompensieren lassen. Der Verpflichtung, einen Betrag zur Verringerung der Armut zu leisten, die sich aus der EU Strategie 2020 ergibt, ist Deutschland bisher nur bedingt nachgekommen.

Auf landespolitischer Ebene sind die Möglichkeiten aufgrund der direkten Abhängigkeit von bundespolitischen Entscheidungen sehr eingeschränkt. Dennoch ist viel getan worden. Die Thematik wurde erkannt und in fast allen landespolitischen Programmen aufgegriffen und aktiv angegangen. Eine weitere Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage betroffener Bürgerinnen und Bürger und deren Familien läßt sich nunmehr nur über die Entwicklung einer Agenda erreichen, welche alle Maßnahmen sinnvoll zusammenführt und entsprechend miteinander verzahnt.

Für die SPD-Fraktion

Klaus Ness
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion DIE LINKE

Margitta Mächtig
Fraktionsvorsitzende